



OSP-Infos April – Juni 2007

Seite:

- 1 Inhalts-Übersicht**
- Vorwort Michael Scharf (Stützpunktleiter)**
- 3 Olympiastützpunkt-Splitter** ⇒ [weiter](#)
- 5 Neuer Ausrüster des OSP: Orthomol Sport** ⇒ [weiter](#)
- 6 Unsere Athleten auf dem Weg nach Peking:**
 - Judo** ⇒ [weiter](#)
- 7 Fechten** ⇒ [weiter](#)
- 8 Leichtathletik** ⇒ [weiter](#)
- 9 Taekwondo / Rudern** ⇒ [weiter](#)
- 10 Hockey** ⇒ [weiter](#)
- 11 Handball / Moderner Fünfkampf** ⇒ [weiter](#)
- 12 Baseball** ⇒ [weiter](#)
- 13 Schwimmen / Kunstturnen** ⇒ [weiter](#)
- 14 Behindertensport** ⇒ [weiter](#)
- 17 Impressum** ⇒ [weiter](#)

Vorwort Michael Scharf: Anti-Doping – eine Sache des Respekts

Am Thema Doping kommt im Sport derzeit niemand vorbei – nicht erst in der Riege der Besten, sondern schon auf Vereinsebene und im Breitensport gilt es, das Bewusstsein für einen fairen Sport zu wecken und zu formen. Als ehemaliger Spitzensportler und Bundestrainer im Fünfkampf sowie heute als Leiter des Olympiastützpunkts liegt mir dieses Thema besonders am Herzen und ich sage: Doping ist keine lässliche Sünde, Doping ist kriminell. Doping und das Schönreden von Doping machen den Sport kaputt.

Im Radsport, das belegen die Aussagen der vergangenen Wochen, wurde Doping medizinisch begleitet, von der Mannschaftsleitung zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit geradezu eingefordert. Wer sich jetzt erstaunt gibt, den halte ich für hochgradig naiv oder, wahrscheinlicher noch, hochgradig berechnend und zynisch. Längst wird noch nicht die ganze Wahrheit auf dem Tisch liegen, aber wenn man schon in einem Team kein Gefühl für Recht und Unrecht hat und die Grenze zum Doping überschreitet, dann glaube ich nicht daran, dass

man sich nur auf EPO konzentriert hat, schließlich gibt es weitaus mehr Möglichkeiten, die körperliche Leistungsfähigkeit zu erhöhen, die Belastungsfähigkeit zu verbessern und die Regenerationsfähigkeit nach Belastungen zu verkürzen.

Dabei geht es nicht nur um den Radsport. Spekulation ist, dass auf der „Fuentes-Liste“ in Madrid auch Sportler der beliebtesten Ballsportarten standen, sicher aber scheint mir: Überall da, wo über den Sport viel Geld verdient werden kann, steigt die Wahrscheinlichkeit von Doping um ein Vielfaches.

In vielen Sportarten geht es um enorm viel Geld und genau dieser Mechanismus ist steuerbar: Geld kann nur da gezahlt werden, wo sich der Leistungssport refinanziert. Gefordert sind jetzt alle Parteien, die Geld in das System des Spitzensports bringen, die Wirtschaft, der Bund, die Medien, alle Institutionen des Sports wie Bünde, Verbände und Vereine und nicht zuletzt wir alle als Konsumenten des Sports. Wir als Zuschauer entscheiden mit über den Marktwert einer Sportart und deren Sportler. Nutzen wir also unseren Einfluss!

Ein Hauptsponsor des Leistungs- und Spitzensports ist der Bund. Sportliche Höchstleistungen „made in Germany“ haben einen hohen Werbewert für die „Marke Deutschland“, Leistungssportler sind immer auch Vorbilder für den Breiten-, Gesundheits-, Freizeit- und Familiensport. Damit hat der Bund das Recht und über den Deutschen Olympischen Sportbunde (DOSB) die Möglichkeit, steuernd in die aktuelle Debatte einzugreifen. Solange

allerdings ein Spitzenplatz der deutschen Mannschaft bei den Olympischen Spielen eine zentrale Voraussetzung für ein finanzielles Engagement ist, bleibt die Gefahr, dass Verbände und Sportler/Innen Spitzenleistungen mit allen Mitteln erreichen wollen und müssen, um finanziell „förderungswürdig“ zu bleiben. Genau hier ergibt sich die Notwendigkeit und Chance, Ziele und Werte des spitzensportlichen Kompasses neu zu justieren.

National gilt es die Bemühungen der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA) durch mehr Geld zu unterstützen. Ich halte es für legitim, dass alle Unternehmen, die sich im Sponsoring des Spitzensports engagieren, ein Prozent ihrer Sponsorengelder an die NADA abführen. Auch die Idee des Gesundheitspasses halte ich für gut. Hier könnten alle Profisportler aktiv und aus eigenem Antrieb nachweisen, wann, wie oft und wie sie getestet wurden. Alle Maßnahmen aber müssen in internationaler Abstimmung erfolgen, damit deutsche Sportler keinen Wettbewerbsnachteil haben. Ergänzend zu dieser internationalen Chancengleichheit muss es eine

Art „Ehrenkodex“ mit harten Sanktionen geben, dass alle, die an Doping beteiligt sind – egal ob Athlet, Trainer, Funktionär, Arzt oder sonstiger Helfer – aus dem System des Sports ausgeschlossen werden.

Zurück zum Sportler, der über die Einnahme von Leistungssteigernden Substanzen befindet. Klar ist: Zunächst einmal ist jeder Sportler persönlich für sich selbst und für alles verantwortlich, was in seinen Körper gelangt. Er oder sie muss zwischen richtig und falsch, zwischen gut und böse unterscheiden. An diesem Fakt ändert sich auch nichts, auch wenn das konstruierte Netz der Abhängigkeit des Sportlers von Manager, Trainer, Betreuer, Mannschaft, Arzt, Physiotherapeut, Sponsor und anderen mit zunehmender Professionalisierung größer geworden ist.

Entscheidend erscheint mir, welche gesellschaftlichen Werte wir jungen Menschen im Spitzensport mit auf den Weg geben. Dass nur Siege zählen und ab Platz zwei die Niederlage beginnt, wäre ein falsches Ideal. Vielmehr verdient jeder, der sportliche Bestleistungen im Rahmen seiner persönlichen Leistungsfähigkeit erzielt, Respekt, Anerkennung und Unterstützung – unabhängig davon, ob er nun Olympiasieger, Deutscher Meister, Stadtmeister oder Platzierte ist. Wir müssen zurück zu anderen Wertvorstellungen, um den Wert des Leistungssports insgesamt zu bewahren. Unabdingbar dafür sind: Respekt und Achtung vor dem sportlichen Gegner, Respekt vor der Wahrheit und vor sportlichen Regeln, Akzeptanz der Leistungsgrenzen, die der eigene Körper vorgibt, kurzum eine Rückbesinnung auf traditionelle Werte.

Insgesamt sollte mehr Geld in die Nachwuchsarbeit fließen, sollten Kinder und Jugendliche in jungen Jahren pädagogisch und trainingsmethodisch besser betreut werden. Das wäre für mich ein Indiz, dass ein Sponsor wirklich an einer Sportart und nicht etwa ausschließlich an Eigenwerbung interessiert ist. Mehr Geld zur Förderung unserer Nachwuchssportler – das wäre ein guter Weg für alle Sportarten und ein guter Schutz gegen Doping.

Ihr Michael Scharf



Dormagen baut aus: Vollinternat ab 2008

Das Leistungssportzentrum Dormagen wird nächstes Jahr um einen wichtigen Baustein erweitert. Am Norbert-Gymnasium Knechtsteden entsteht ab 2008 ein Vollinternat.

Das Gymnasium Knechtsteden ist Teil des dortigen Klosters und eine staatlich anerkannte private Schule, die weit über die Stadtgrenzen Dormagens hinaus bekannt ist. Die Förderung nach Interessen und Neigungen stünde hier im Vordergrund, erklärte Olaf Kawald, Leitender Trainer der Fechtabteilung, der Präsidenten des DFB, Gordon Rapp und Sportdirektor Claus Janka, durch das sportartübergreifende Leistungszentrum des TSV Bayer Dormagen führte. Präsentiert wurden neben der Fechthalle auch Krafträume, Dreifachhalle, Leichtathletikhalle und das 2500 Zuschauer fassende Bayer-Sportcenter. In unmittelbarer Nähe dazu gibt es auch ein vereinseigenes Schwimmbad.

Im Leistungszentrum angesiedelt ist das Teilinternat mit integrierter Hausaufgabenbetreuung. Derzeit werden dort mehr als 100 Nachwuchsleistungssportler pädagogisch betreut, 25 davon sind Nachwuchsfechter. Auch die beiden Junioren-Weltmeister Nicolas Limbach (2005) und Benedikt Beisheim (2007) besuchten das Dormagener Teilinternat.

Der DFB Präsident freute sich über den Ausbau zum Vollinternat und die Präsentation: "Den TSV Bayer Dormagen sehen wir als wichtigen

Standort des Verbandes an, der auch in Zukunft von uns gefördert wird", versprach Rapp dem Vorsitzenden des TSV Bayer Dormagen Bertram Anders. Lob gab es auch für das große Engagement der Trainer. Derzeit stellen Olaf Kawald, als sportlichen Leiter, Vilmos Szabo, als Nachwuchsbundestrainer im Herrensäbel, Eero Lehmann, der Bundestrainer Damensäbel und Dan Costache das sportliche Quartett. Die Erfolge im Nachwuchsbereich sprechen für sich. Aber auch international besitzt der TSV Bayer Dormagen einen hervorragenden Ruf hinsichtlich seiner exzellenten Nachwuchsarbeit.

Weitere Informationen gibt es unter:

www.norbert-gymnasium.de



Kooperation mit dem Sankt Elisabeth Krankenhaus Geilenkirchen

Das Sankt Elisabeth Krankenhaus in Geilenkirchen und der OSP haben eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, um die Spitzensportler der Region im orthopädisch-traumatologischen Bereich optimal zu betreuen.

Die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Achim Dohmen bietet unseren Athleten in Notfällen und bei chronischen Problemen eine 24-Stunden-

Betreuung durch leistungssporterfahrene Ärzte an.

Alle Kooperationen des OSP beinhalten auch eine Anti-Doping-Klausel, denn es ist das gemeinsame Ziel, Sportlerinnen und Sportler auf einem humanen, gesunden Weg an Spitzenleistungen durch ein gutes Trainings- und Betreuungssystem heran zu führen.

Kooperation Uniklinikum Aachen und OSP

Vertreter des Olympiastützpunktes Köln-Bonn-Leverkusen trafen sich vergangene Woche mit Verantwortlichen des Sportmedizinischen Zentrums am Aachener Uniklinikum, um über einen Ausbau der bisherigen Zusammenarbeit zu diskutieren. Beide Seiten hatten im April dieses Jahres einen neuen Kooperationsvertrag abgeschlossen, der vorsieht, dass Nachwuchs-

und Spitzenathleten des OSP, insbesondere die Wasserspringer, weiterhin im Uniklinikum Aachen sportmedizinisch betreut werden. „Der OSP hat mit dem Uniklinikum Aachen einen seriösen und kompetenten Gesundheitspartner gefunden. Das ist wichtig, gerade in Zeiten, in denen Dopingskandale den Spitzensport erschüttern“, so Michael Scharf, der Leiter des OSP.

„Wenn Aachener Athleten wie Sascha Klein und Norman Becker die Olympiateilnahme in Peking anstreben, ist dies auch ein Beleg für eine gute sportmedizinische Betreuung im UKA“, sagt Scharf. Am Uniklinikum gibt es eine Spezial-Sprechstunde für Sportverletzungen und -erkrankungen. Der Orthopäde Professor Karl-Walter Zilkens und der Kardiologen PD Dr. Rüdiger Blindt betreuen die Athleten und ziehen bei Bedarf Kollegen anderer Disziplinen hinzu. „Bei uns finden die Sportler immer eine Anlaufstelle, die ihnen in Notfällen schnell und zuverlässig hilft“, sagt Zilkens. Prinzipiell steht diese Sprechstunde natürlich auch engagierten

Amateursportlern zur Verfügung, die von der interdisziplinären Betreuung ebenso profitieren können. Die Kooperation erfolgt unter ausdrücklicher Beachtung nationaler und internationaler Anti-Doping-Bestimmungen. Das heißt beispielsweise, dass keine unzulässigen Medikamente verabreicht oder verschrieben werden. Diese Kooperation, die Spitzensport und Spitzenmedizin verbindet, ist die Basis dafür, dass die in Aachen betreuten Sportlerinnen und Sportler gesund und ohne Doping die individuellen Grenzbereiche ihrer Leistungsfähigkeit erreichen, sind sich die Vertragspartner einig.

Fachhochschule Köln befreit Spitzensportler der NRW-OSPs von Studiengebühren

Studienanfänger müssen an der Fachhochschule Köln seit Oktober 500 Euro Studiengebühren pro Semester bezahlen, alle anderen Studenten dann ab Sommersemester 2007. Für Kader-Athleten der Olympiastützpunkte macht die FH Köln aber eine Ausnahme.

Wörtliche Regelung der FH Köln:

„Eine Befreiung oder Ermäßigung von der Beitragspflicht wird auf Antrag gewährt für Studierende, die als Spitzensportler einem A-, B- oder C-Kader der nordrhein-westfälischen Olympiastützpunkte angehören, höchstens für die Dauer der Regelstudienzeit.

Erlasse, Befreiungen oder Ermäßigungen von der Beitragspflicht werden grundsätzlich nur für ein Studium bis zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss sowie für das Studium eines konsekutiven Masterstudienganges gewährt.“

Der Antrag auf Gewährung eines Erlasses, einer Befreiung oder Ermäßigung ist im Studienbüro innerhalb der Rückmeldefristen zu stellen. Danach sind Verspätungsgebühren zu zahlen.

Eine Antragstellung ist in begründeten Fällen noch bis zum 15. November für das WS bzw. 15. Mai für das SS möglich, bei Auftreten einer schweren Erkrankung auch später. Mit dem Antrag sind die entsprechenden Nachweise vorzulegen.

Weitere Infos unter: www.fh-koeln.de (siehe Studienbeiträge/Ausnahmen, Befreiungen und Ermäßigungen der Studienbeiträge) oder beim Laufbahnberater des OSP Köln-Bonn-Leverkusen, Horst Schlüter.



Themenforum-Premiere des OSP mit tollem Start

Am Dienstag, den 24.04.07, fand am Olympiastützpunkt Köln-Bonn-Leverkusen das 1. OSP-Themenforum statt. Premierenthema dieser neu gestarteten Veranstaltungsreihe war die „Kölner Liste. Ein hochkarätiges Expertenpodium informierte über die Präventiv-Initiative des Olympiastützpunktes im Kampf gegen Doping.



Der Olympiastützpunkt Köln-Bonn-Leverkusen baut seinen Service rund um den Spitzensport weiter aus. Mit dem Start der neuen

Veranstaltungsreihe „OSP-Themenforum“ werden in Zukunft interessante Themen rund um den Spitzensport vorgestellt und diskutiert. Stützpunktleiter Michael Scharf begrüßte am

Olympiastützpunkt ein bunt gemischtes Publikum aus Trainern, Athleten, Medizinern, Funktionären, Politikern, Wirtschafts- und Medienvertretern zu der Veranstaltung.

Die Kölner Liste, eine Präventiv-Initiative des Olympiastützpunktes im Kampf gegen Doping wurde vorgestellt und diskutiert. Hans Braun, Ernährungsberater am OSP, verdeutlichte noch einmal die Bedeutung von Nahrungsergänzungsmitteln im Zuge einer sportgerechten Ernährung. In einem viel beachteten Vortrag demonstrierte Dr. Hans Geyer, Geschäftsführer des Zentrums für präventive Dopingforschung an der Deutschen Sporthochschule Köln, teilweise schockierende

Beispiele von verunreinigten Nahrungsergänzungsmitteln und wies auf die damit verbundenen Gefahren für die Spitzensportler hin. Dr. Oliver Heine, Wissenschaftlicher Koordinator, am OSP präsentierte daraufhin die Kölner Liste, die Orientierungshilfe des Olympiastützpunktes Köln-Bonn-Leverkusen, eine Datenbank von Nahrungsergänzungsmitteln mit minimiertem Dopingrisiko.

In der anschließend von OSP-Pressesprecher Alex Kraemer moderierten Diskussion wurde noch einmal deutlich, dass in dieser Thematik ein enormer Aufklärungsbedarf besteht. Häufig sind sich die Sportler der Dopingfallen, die sich durch verunreinigte Nahrungsergänzungsmittel auf tun, nicht bewusst. Die wachsende Bedeutung der Kölner Liste ist hier ein Ausgangspunkt, von dem aus aktive Prävention betrieben werden kann.

Dies wurde auch nach der Veranstaltung bei Snacks und Getränken weiter intensiv diskutiert.

Alle Infos zur Kölner Liste finden Sie auf unserer Homepage.



Von li: A. Kraemer, H. Braun, Dr. H. Geyer, Dr. O. Heine

Neuer Ausrüster des OSP – Orthomol Sport

Der Olympiastützpunkt Köln-Bonn-Leverkusen und Orthomol Sport haben auf dem Weg zu den Olympischen Spielen nach Peking eine wegweisende Partnerschaft besiegelt. Orthomol Sport wird in Zukunft als „Offizieller Ausrüster“ den Olympiastützpunkt finanziell in der Entwicklung, Förderung und Sicherung sportlicher Höchstleistungen von Spitzensportlern in der Region unterstützen. Zusätzlich stattet das Unternehmen diejenigen Athleten kostenlos mit seinem Produkt Orthomol Sport aus, die am Olympiastützpunkt dem so genannten Top-Team Peking zugehören – also jene Sportler aus dem Betreuungsgebiet, denen bei den Olympischen Spielen 2008 eine Finalteilnahme zugetraut wird.

Die Firma Orthomol mit Sitz in Langenfeld ist eines der führenden Unternehmen im Segment der Orthomolekularen Ernährungsmedizin. Sie entwickelt und vertreibt ausgewogen dosierte und indikativ zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen als Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (ergänzende bilanzierte Diäten), bzw. Nahrungsergänzungsmittel. Die Kombinationen bestehen u.a. aus Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen und sekundäre Pflanzenstoffen, die auf unterschiedliche Indikationen und Lebenssituationen zugeschnitten sind. Sowohl die Entwicklung als auch die Herstellung der Premiumprodukte

erfolgen nach höchsten Qualitätsstandards (HACCP). Orthomol Produkte sind nur in Apotheken erhältlich.

Orthomol Sport im Speziellen ist ein Nahrungsergänzungsmittel, dessen ausgewogene Mikronährstoffkombination die Leistungsfähigkeit unterstützt, die Widerstandskraft stärkt sowie die Regeneration beschleunigt und damit speziell auf die Bedürfnisse von Sportlern zugeschnitten ist. Durch die zusätzliche Anreicherung mit Folsäure, Eisen und Kupfer wird der Effekt weiter optimiert und ein durchgängiges Trainingsniveau ermöglicht. Dies entspricht der Empfehlung der meisten Sportärzte: Wer dem Körper viel abverlangt, muss ihn ausreichend versorgen.

Orthomol Sport wird daher auch regelmäßig am Zentrum für präventive Dopingforschung auf anabol-androgene Steroide untersucht und ist entsprechend auch auf der Kölner Liste präsent. Sämtliche Chargen des Produktes, die an den Olympiastützpunkt zur Weitergabe an seine Athleten geliefert werden, sind selbstverständlich zuvor am o.g. Institut getestet worden.



Unsere Athleten auf dem Weg nach Peking

Judo: 2 EM-Medaillen und jede Menge weitere Top-Platzierungen

Der Deutsche Judo-Bund nominierte für die Anfang April veranstaltete Europameisterschaft in Belgrad/Serbien vier Athleten des OSP Köln-Bonn-Leverkusen: Anna von Harnier (-63 kg), Ole Bischof (-81 kg), Dimitri Peters (-100 kg) und Andreas Tölzer (+100 kg), der als Titelverteidiger an den Start ging. Mit zwei Bronzemedailles durch Anna und Andreas und zwei weiteren Top-Platzierungen durch Ole (5.) und Dimitri (7.) konnten die vier ihre Einsätze rechtfertigen.

Anna Von Harnier bezwang im kleinen Finale die zweifache Europameisterin Sara Alvarez aus Spanien durch einen Beinfasser vorzeitig. Die 26 Jahre alte Studentin gewann fünf von sechs Kämpfen und musste sich nur der Olympia-Zweiten Claudia Heill (Österreich) im Viertelfinale beugen. Für Anna ist es nach WM-Bronze 2003 der größte Erfolg.



Anna von Harnier

Andreas Tölzer vom 1. JC Mönchengladbach besiegte in seinem "kleinen Finale" den Ukrainer Yevgen Sotnikov vorzeitig mit Ippon-Wertung, nachdem er sich zuvor lediglich dem späteren Titelträger Teddy Riner aus Frankreich geschlagen geben musste.



Andreas Tölzer

Ole Bischof verpasste in der 81-Kilo-Klasse knapp Rang drei. Dem Weltmeister Guillaume Elmont aus den Niederlanden unterlag der Ex-Europameister im kleinen Finale durch Yuko (mittlere Wertung) und wurde Fünfter. Zuvor hatte er im Viertelfinale gegen den späteren Titelgewinner Robert Krawczyk (Polen) verloren.

Dimitri Peters startete mit zwei Blitzsiegen, verlor aber dann das Poolfinale gegen den späteren Europameister Daniel Hadfi aus Ungarn. Nach einem weiteren Sieg scheiterte er dann jedoch an dem sehr erfahrenen Israeli Ariel Zeevi und erreichte Platz Sieben.

Weitere Ergebnisse in den letzten Wochen:

Beim Weltcup in Rom Anfang Mai konnte Andreas Tölzer anschließend den Titel in der Klasse über 100 kg gewinnen, Dimitri Peters kam in der Klasse bis 100 kg auf einen guten 5. Platz. Und auch beim Super-World-Cup der Judoka in Moskau gab es für die vom OSP betreuten Athleten einige Top-Platzierungen. Ole Bischoff gewann in der Klasse bis 81 kg die Silbermedaille, Andreas Tölzer holte sich in der Klasse über 100 kg die Bronzemedaille, während Dimitri Peters und Michael Jurack in der Klasse bis 100 kg jeweils den 5. Platz erkämpfen konnten.

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Judo

Die EM stellte das erste von 13 Qualifikations-Turnieren in Richtung Olympia 2008 dar, die WM folgt im September in Rio de Janeiro. Wer dort unter die ersten fünf kommt, sichert seinem nationalen Verband ein Olympia-Ticket in dieser Gewichtsklasse. Die restlichen Plätze werden gemäß der europäischen Rangliste vergeben, wobei sich bei den Frauen die Top 5 der Rangliste, bei den Männern die Top 8 der Rangliste qualifizieren. Lediglich die besten vier Ergebnisse aus 13 Qualifikationsturnieren gehen in die Wertung ein, die ihr Ende mit der EM 2008 findet.

Wichtige Termine:

WM 2007 in Rio de Janeiro:	13.09. bis 16.09.2007
EM 2008 in Portugal:	11.04. bis 13.04.2008

Fechten: Wichtige Punkte für die Olympia-Qualifikation bei der EM

Der Deutsche Fechter-Bund fährt mit seinen Spitzen-Athleten zu den diesjährigen Europameisterschaften, die am 02. Juli im belgischen Gent beginnen. Noch nie waren Europameisterschaften so wichtig wie in diesem Jahr. Beim Erreichen des 64er EM-Tableaus werden die Athleten mit wichtigen Olympia-Punkten belohnt. Denn der Welt-Fechtverband F.I.E. hat beschlossen, dass die EM erstmalig auch in die Olympia-Qualifikation einfließt. Dies hat zur Folge, dass die nationalen Verbände ihre Spitzen-Teams nach Gent schicken. „Es werden also spannende Wettkämpfe des 'Who is Who' der Fechtwelt“, verspricht der Präsident des Deutschen Fechter-Bundes (DFB) Gordon Rapp.

Da die Degen-Damen und Florett-Herren in Peking ausschließlich in der Einzelwertung antreten, müssen sich diese Athleten über die Weltrangliste qualifizieren. In allen anderen Disziplinen gilt das Mannschaftsergebnis als oberste Priorität für ein Olympiaticket. Nur wer nicht zu den acht qualifizierten Mannschaften gehört, muss über die Einzelrangliste versuchen, die Peking-Akkreditierung zu bekommen.

Die EM-Starter unseres OSP im Überblick:

Claudia Bokel (Tauberbischofsheim), Imke Duplitzer (Bonn), Britta Heidemann, Marijana Markovic (beide Leverkusen) im Damen-Degen, im Herren-Degen Christoph Kneip (Leverkusen). Florett Herren: Peter Joppich (Koblenz), Benjamin Kleibrink (Bonn). Mit dem Säbel Alexandra Bujdoso (Koblenz), Stefanie Kubissa (Dormagen) bei den Damen sowie Dennis Bauer (Koblenz), Benedikt Beisheim, Nicolas Limbach (beide Dormagen) bei den Herren.

Weltcup-Ergebnisse unserer Sportler seit April:

Der Dormagener Säbel-Spezialist **Benedikt Beisheim** hat sich bei den Junioren-Fecht-Weltmeisterschaften im türkischen Belek die Goldmedaille Gold gesichert! Sein Mannschaftskamerad **Nicolas Limbach** gewann zuletzt den Weltcup in Venezuela, erreichte in Warschau Platz 2 und in Bangkok Rang 5. Ebenfalls einen 5. Platz erreichte zuletzt **Dennis Bauer** in Venezuela. Als Team liegt Deutschland aktuell auf Position 7 in der Weltrangliste – Tendenz steigend!

Im Frauen-Säbel ist **Alexandra Bujdoso** bestplatzierte Deutsche auf Rang 12, ein 3. Platz in Tianjin (China) gab viele Punkte. **Stefanie Kubissa** rangiert auf Platz 27.

Florett-Fechter **Peter Joppich** liefert Top-Platzierungen in Serie ab und rangiert in der Weltrangliste aktuell auf dem 2. Platz. Herausragend waren sicherlich der 2. Platz in Shanghai und der 3. Platz von Montreal. **Benjamin Kleibrink** steht Peter in nichts nach und belegt aufgrund vieler Top 10-Resultate Weltranglistenplatz 3. Mit der Mannschaft lauteten die letzten Platzierungen 1, 2, 3 – damit belegt das Team aktuell Rang 2 in der Weltrangliste.



Peter Joppich



Benjamin Kleibrink

Im Damen-Degen liegt **Claudia Bokel** nach einem 2. Platz in Montreal auf Weltranglistenplatz 8, direkt hinter ihr ist **Imke Duplitzer** platziert, die nach einer mehrwöchigen Auszeit u.a. einen 2. Platz in Sydney erzielte. Auf Rang 16 wird **Britta Heidemann** geführt, die ihre Top 10-Plätze zu Saisonbeginn noch nicht bestätigen konnte. **Marijana Markovic** ließ mit einem 8. Platz in Montreal aufhorchen und belegt Platz 27.



Claudia Bokel



Marijana Markovic

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Fechten

Die Qualifikation läuft bis zum 31.03.2008. Entscheidend sind die Weltranglisten-Platzierungen, wobei Wettkämpfe unterschiedlich gewichtet werden (Weltcup einfach, Grand-Prix und EM jeweils doppelt, WM dreifach). Maximal 3 Starter (M/F) je Disziplin, aber im Damen-Degen und Herren-Florett gibt es keine Team-Wettkämpfe (2 Starter).

Wichtige Termine:

EM 2007 in Gent: 02.07. bis 07.07.2007
WM 2007 in St. Petersburg: 28.09. bis 06.10.2007

Leichtathletik: Die WM steht vor der Tür

Im deutschen Leichtathletik-Lager schauen alle Athleten gebannt Richtung Leichtathletik-WM, die vom 24. August bis zum 02. September in Osaka stattfindet. Um dort starten zu können, muss in offiziell benannten Wettkämpfen eine vom DLV geforderte Norm zweimal erreicht werden.

Bei den OSP-Startern liegen Licht und Schatten eng zusammen. Siebenkämpferin **Jennifer Oeser** kam beim Mehrkampf-Meeting in Götzis (AUT) auf einen sehr guten dritten Platz. Die EM-Vierte aus Leverkusen empfahl sich mit sehr guten 6.366 Punkten und vier persönlichen Bestleistungen sowie erfüllter Norm für die WM. Beim Mehrkampf-Meeting in Ratingen musste sich Jennifer anschließend Lilli Schwarzkopf (Paderborn) geschlagen geben, als sie im Speerwurf patzte und auf 6250 Punkte kam, damit aber das WM-Ticket löste.



Jennifer Oeser



Steffi Nerius

Speerwerferin **Steffi Nerius** hat Osaka auch bereits fest im Visier. In einem hochklassigen Wettkampf in Cottbus erzielte Steffi im zweiten Durchgang eine Weite von 65,78m, womit sie sich in der aktuellen Weltjahresbestenliste auf den 2. Platz schob. Steffi nach dem Wettkampf: „Natürlich hätte ich Christina heute gerne besiegt und bin über den zweiten Platz schon ein wenig enttäuscht. Mein Wurf auf 65,78m gibt mir aber Mut, dass ich langsam zu meiner Topp-Form finde.“

Stabhochspringer **Björn Otto** (LAV Bayer Uerdingen/Dormagen) hat mit seinem Sieg beim EAA-Meeting in Chania (Griechenland) den ersten Schritt zur WM-Qualifikation getan. Der Hallen-EM-Dritte legte mit einer Höhe von 5,70

Metern und damit der zweiten Normerfüllung den Grundstein für den Weg nach Osaka.

Mit 5,80 Metern hat Hallen-Europameister **Danny Ecker** beim Lausitz-Meeting in Cottbus den Stabhochsprung-Wettbewerb für sich entschieden und erfüllte die Norm damit zum ersten Mal. Durch seine kontinuierliche Steigerung von Wettkampf zu Wettkampf findet der 29-Jährige Leverkusener immer besser in die Saison.

Auch **Silke Spiegelburg** ist einem Start bei der WM ein großes Stück näher gekommen. Die Deutsche Stabhochsprung-Meisterin überquerte bei der Juniorengala des DLV in Mannheim 4,50 Meter und hakete zum zweiten Mal die Norm für Osaka ab. Zudem ist sie als europäische U23-Jahresbeste die Favoritin für die U23-EM im ungarischen Debrecen (12.-15.07.).

Bei den Zehnkämpfern gab es dagegen lange Gesichter. **Dennis Leyckes** (LAV Bayer Uerdingen/Dormagen) musste aufgrund einer Bandscheiben-Verletzung auf einen Start beim Mehrkampf-Meeting in Ratingen verzichten und damit auch seine Hoffnungen auf einen WM-Start begraben. Bereits beim Mehrkampf-Meeting in Götzis (Österreich) musste er wegen Achillessehnenbeschwerden vorzeitig aufgeben.



Dennis Leyckes



Dany Ecker

Und auch für den Leverkusener **Stefan Drews** ist die Chance auf eine mögliche WM-Teilnahme aufgrund einer Schienbeinverletzung dahin. Der EM-Siebte im Zehnkampf musste ebenfalls auf einen Start in Ratingen verzichten. Die diagnostizierte Wucherung am Schienbein hatte den 28-Jährigen bereits den Start bei der Hallen-EM im März in Birmingham gekostet.

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Leichtathletik

Der Weltverband IAAF legt Qualifikationsnormen (A- und B-Norm) in den einzelnen Disziplinen fest, die ein Athlet in bestimmten Wettkämpfen erzielt haben muss. Der DLV vergibt dann die Startplätze mit einem eigenen Qualifikationssystem. Teilnahme von maximal 3 Startern je Disziplin in Peking 2008.

Wichtige Termine:

Deutsche Meisterschaften Erfurt:	21.07. bis 22.07.2007
Weltmeisterschaften Osaka:	24.08. bis 02.09.2007
Weltfinale in Stuttgart:	22.09. bis 23.09.2007

Taekwondo: Bronzemedaille für Helena Fromm bei der WM

Helena Fromm hat bei der Taekwondo-Weltmeisterschaft in der Olympiastadt Peking ihren bisher größten Erfolg errungen. Sie gewann die Bronzemedaille in der Gewichtsklasse bis 67 Kilogramm. Es war die einzige Medaille für Deutschland bei dieser WM.

Die 19-jährige Oeventroperin, die zur Zeit für den Verein Musado Lünen startet, hatte sich durch drei souveräne Siege gegen Gegnerinnen aus Island, Kuba und Japan bis ins Halbfinale gekämpft. Hier musste sie sich der weitaus erfahreneren Kämpferin Hwang Kyung-Seong aus Südkorea mit dem knappen Ergebnis von 1:3 geschlagen geben. Die Südkoreanerin holte sich anschließend die Goldmedaille gegen die Französin Gwladys Epangue.

Die weiteren OSP-Sportler konnten nicht in den Medaillenkampf eingreifen. Bei den Damen erreichte Pinar Budak (Wuppertal Tiger/-59 kg) das Viertelfinale und damit einen hervorragenden 5. Platz. In der Klasse bis 55 kg musste Demet Özcan (TUS Ende) nach einer Niederlage im Achtelfinale die Segel streichen und belegte Platz 9. Melanie Hartung (Musado Lünen) kämpfte in der Klasse bis 51 kg, verlor bereits eine Runde früher und musste sich so mit Platz 17 trösten.

Bei den Herren schaffte Levent Tuncat (TC Laar/-58 kg) immerhin den Sprung ins Viertelfinale, eine knappe Niederlage dort bedeutete auch für ihn einen guten 5. Platz.



Helena Fromm

"Wir haben insgesamt die Erwartungen nicht erfüllt und dürfen mit dem Ergebnis nicht zufrieden sein", bilanzierte der Vizepräsident der deutschen Taekwondo-Union, Musa Cicek, die WM-Tage in der Olympia-Stadt von 2008. "Im Vergleich zur letzten WM konnten wir aber viele Kämpfe gewinnen. Wir hatten zwei Sportler im Viertelfinale und kehren zum Glück mit einmal Bronze heim."

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Taekwondo

Es gibt 2 Qualifikationsturniere, bei denen die jeweils 3 Erstplatzierten jeder Gewichtsklasse einen Quotenplatz für ihr Land erkämpfen (kein persönliches Startrecht). Pro Nation dürfen maximal 2 Frauen und 2 Männer bei diesen Turnieren starten, bei Olympia starten ebenfalls maximal 2 Frauen und 2 Männer eines Landes.

Wichtige Termine:

Welt-Qualifikation 2007 in Manchester:	28.09. bis 30.09.2007
Europa-Qualifikation 2008 in Izmir:	26.01. bis 27.01. 2008

Rudern: Toni Seifert und Gregor Hauffe für den OSP am Start

An sich hatte **Gregor Hauffe** am Finaltag der 94. Hügeregatta auf dem Essener Baldeneysee Ende Mai schon genug Grund zur Freude, denn der Ruderer des RTHC Bayer Leverkusen feierte seinen 25. Geburtstag. Und diesen verbrachte er äußerst erfolgreich im Boot, mit seinem Mannschaftskameraden **Toni Seifert** gewann der Jubilar im Zweier ohne Steuermann. Aufgrund der Erkrankung des Mannheimers Filip Adamski stieg das Bayer-Duo, das bei der vergangenen WM im ungesteuerten Vierer Silber gewonnen hatte, am Wochenende wieder ins Kleinboot um. Der Wechsel brachte im Finale am Samstag mit Platz fünf noch nicht den erhofften Erfolg, am Sonntag lief es dann besser. "Ich hätte nicht gedacht, dass ich auf Schlag fahren kann. Der Sieg war natürlich das schönste Geburtstagsgeschenk", so Hauffe. Und Seifert ergänzte: "Wir haben uns vom Start an wohl gefühlt, sind sauber gefahren. Da reitet man wie

auf einer Welle und fährt das Ding schließlich nach Hause."

Beim anschließenden Weltcup-Auftakt der Ruderer in Ottensheim/Österreich Anfang Juni starteten die Beiden dann wieder im Vierer ohne Steuermann und erreichten einen guten fünfter Platz. Sie ruderten gemeinsam mit Kristof Wilke (Mainz) und Urs Käufer (Ulm) ein beherztes Finalrennen auf einem Nebenarm der Donau bei Linz, konnten am Ende aber nur die Slowenen hinter sich lassen. Weltmeister Großbritannien wurde als Sieger des Rennens seiner Favoritenrolle gerecht. Dabei war der Einzug ins Finale für den ungesteuerten Vierer eine Zentimeter-Entscheidung. Denn bei 1.500 m lag das Quartett des Deutschen Ruderverbandes (DRV) nur auf Rang vier, schob sich dann aber im Zielspurt um 13 Hundertstel Sekunden an Irland

vorbei. Sowohl beim Endlauf und als auch im Halbfinale saß Gregor Hauffe auf der wichtigen Position des Schlagmanns, da sich der etatmäßige "Boots-Anführer" Filip Adamski (Mannheim) derzeit noch im Trainingsaufbau befindet und für die beiden Rennen geschont wurde. „Um einen langfristigen Aufbau der vollständigen Leistungsfähigkeit von Filip Adamski sicherzustellen, haben wir uns für diese Variante entschieden“, sagte Michael Müller, Sportdirektor des Deutschen Ruderverbandes.

Beim zweiten Weltcup in Amsterdam musste Toni Seifert aufgrund eines bronchialen Infekt abgemeldet werden, damit konnte der Vize-Weltmeister im Vierer ohne auch nicht mit Ersatzmann starten.



Gregor Hauffe (li.) und Toni Seifert

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Rudern

Direkte Qualifikation: in den meisten Bootsklassen Rang 1-12 bei der WM 2007 (Achter: Rang 1-8), alternativ: Rang 1-2 bei der finalen Qualifikations-Regatta 2008. Es wird dabei lediglich ein Startplatz für den eigenen Verband erreicht, kein persönliches Startrecht.

Wichtige Termine:

WM 2007 in München: 26.08. bis 02.09.2007

Finale Qualifikation in Luzern: 15.06. bis 18.06.2008

Hockey: EM-Vorbereitung auf vollen Touren

Durch einen 5:2-Endspielsieg über Südafrika holte sich die deutsche Damen-Nationalmannschaft den Turniersieg bei der „Setanta Sports Trophy“ in Dublin. Die Auswahl des Deutschen Hockey-Bundes gewann alle ihre vier Spiele bei diesem Vier-Nationen-Turnier, das eine Vorbereitungsstation auf dem Weg zur Europameisterschaft (18. – 26. August in Manchester) darstellt.



Maïke Stöckel



Pia Eidmann

Im ersten Spiel gelang ein 8:0-Kantersieg gegen Schottland, in der zweiten Begegnung gegen Südafrika reichte ein Treffer von Julia Müller zum Sieg. Durch den 3:1-Erfolg gegen Irland wurde anschließend der Finaleinzug perfekt gemacht.

Die nächste Maßnahme des weiblichen A-Kaders findet Mitte Juli am EM-Ort Manchester statt (15. – 17. 7.). Nach den dort geplanten zwei Länderspielen gegen England will Bundestrainer Michael Behrmann einen 20 Spielerinnen umfassenden EM-Kader benennen, aus dem dann bis zum Nominierungsschluss noch zwei Namen gestrichen werden müssen.

Mit **Yvonne Frank**, **Pia Eidmann**, **Eileen Hoffmann**, **Marion Rodewald**, **Maïke Stöckel** (alle Rot-Weiss Köln) sowie **Janine Beermann** (RTHC Leverkusen) standen alleine sechs OSP-Spielerinnen im Kader in Dublin.

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Hockey

Direkte Qualifikation: Platz 1-3 bei der EM, weitere Möglichkeit: Gewinn eines der drei stattfindenden Qualifikations-Turniere im Frühjahr 2008.

Wichtige Termine:

EM 2007 in Manchester: 19.08. bis 26.08.2007

Qualifikations-Turniere Herren: Februar / März / April 2008

Qualifikations-Turniere Frauen: April (2), Mai (1) 2008

Handball: Nadine Krause zur Welthandballerin 2006 gewählt

Torjägerin **Nadine Krause** vom Deutschen Vizemeister TSV Bayer 04 Leverkusen ist von der Internationalen Handball Föderation (IHF) und dem World Handball Magazine überraschend zur Welthandballerin des Jahres 2006 gekürt worden. Die 25-Jährige ist die erste Deutsche, die diese renommierte Wahl gewann. "Ich weiß noch gar nicht, was ich dazu sagen soll. Das ist der Wahnsinn und kommt echt überraschend", freute sich Rückraumspielerin Krause. "Ich bin stolz auf diese Wahl, die ein Kompliment für die gesamte Nationalmannschaft ist, denn wir haben uns Jahr für Jahr kontinuierlich gesteigert. Und natürlich danke ich allen, die mich gewählt und mir auf meinem bisherigen Weg geholfen haben."

Die deutsche Nationalspielerin war maßgeblich an der Halbfinalteilnahme bei der EM 2006 in Schweden beteiligt, stand im All-Star-Team und wurde zudem - wie bereits bei der WM 2005 - Torschützenkönigin des Turniers. "Ich hoffe, dass mich der Wechsel nach Kopenhagen noch weiter nach vorn bringt, mit der Nationalmannschaft will ich unbedingt Medaillen gewinnen und nach Peking zu den Olympischen Spielen 2008 kommen."



Nadine Krause

Die erste Etappe auf dem Weg dorthin steht vom 2. bis zum 16. Dezember bei der Weltmeisterschaft in Frankreich auf dem Programm. Im erweiterten Kader für diverse Nationalmannschafts-Tests stehen mit den beiden Torfrauen **Clara Woltering** und **Sabine Englert** sowie den Feldspielerinnen **Nadine Krause**, **Sabrina Neukamp**, **Anna Loerper**, **Anne Müller** und **Michaela Seiffert** alleine 7 Spielerinnen des TSV Bayer 04 Leverkusen.

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Handball

Direkte Qualifikation: Platz 1 bei der WM (Herren sind qualifiziert). Weitere Plätze werden bei den Kontinental-Meisterschaften und bei drei weiteren Qualifikationsturnieren vergeben.

Wichtige Termine:

Frauen-WM 2007 in Frankreich: 02.12. bis 16.12.2007
Herren-EM 2008 in Norwegen: 17.01. bis 27.01.2008

Moderner Fünfkampf: Lena Schöneborn sichert sich das erste Olympia-Ticket!!!

Mit einem sensationellen 4. Platz sicherte sich **Lena Schöneborn** (SSF Bonn) im EM-Finale der Frauen das Olympiaticket für Peking 2008! Mit hervorragenden 5.464 Punkten musste sie nur der Europameisterin Evdokia Gretschchnikova (Russland; 5.496 Punkte), der Britin Heather Fell (5.492 Punkte) und der Italienerin Sara Bertoli (5.472 Punkte) den Vortritt lassen.



Lena Schöneborn

Lena Schöneborn zeigte, wie schon mehrfach in dieser Saison, eine stabile Wettkampfleistung

über alle 5 Disziplinen. Sie blieb im Luftpistolenschießen mit 174 Ringen zwar unter ihren Möglichkeiten, konnte sich aber nach schwachem Beginn im Fechten stabilisieren und sammelte insgesamt 20 Siege (bei 15 Niederlagen). Über die 200 m Freistil gelang der 21jährigen mit der Zeit von 2:15 Minuten eine persönliche Bestzeit.

Damit lag sie vor dem Reiten auf dem 12. Platz. Bei der Auslosung der Pferde hatte sie Glück und zog ein sehr zuverlässiges Pferd. Mit nur einem Abwurf und 1172 Punkten schob sie sich auf den 6. Platz vor. Doch bis zum 12. Platz waren es nur 80 Punkte (= 20 Sekunden), damit war für den abschließenden 3000 m Lauf bedingungsloser Kampf angesagt. Mit der achtbesten Zeit von 10:58 Minuten lief sie sich auf den 4. Rang vor, lag zwischenzeitlich sogar auf einem Medaillenrang. „Da hat mein Kopf nicht gestimmt“, so Schöneborn nach dem Laufen, „ich war so auf das Olympiaticket fixiert, dass ich gar nicht realisiert habe, dass ich auch eine Medaille hätte gewinnen können. Und so kam Sara noch

an mir vorbei.“ Dennoch war sie überglücklich über die frühe Qualifikation für Peking.

Bundestrainerin Kim Raisner zeigte sich gerührt über den Erfolg ihrer Schützlinge: „Mit Lena habe ich gleich mitgeweint. Den Olympiastartplatz hat sie sich wirklich verdient; schon dreimal in dieser Saison Sechste, insgeheim habe ich gehofft, dass sie sich schon hier qualifiziert. Damit ist der große Druck weg. Super, dass die Rechnung aufgegangen ist.“

Mit einer Enttäuschung endete für **Steffen Gebhardt** (SSG Bensheim) das Finale bei der

EM. Zwar ist der 21. Platz ein respektables Ergebnis, zumal er damit sogar eine Position vor seinem zum Favoritenkreis zählenden Mannschaftskameraden Eric Walther (Berlin) landete - dennoch war mehr drin. "Nach dem guten Fechtergebnis bin ich schon enttäuscht, dass es nicht für eine Top-8-Platzierung gereicht hat. Jetzt wird die nächste Saison sehr hart", blickte Gebhardt voraus. Im August hat er bei den Weltmeisterschaften in Berlin den Heimvorteil - dann gibt es allerdings auch nur drei Olympiatickets zu ergattern.

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Moderner Fünfkampf

Direkte Qualifikation: Platz 1-8 bei der EM 2007, Rang 1-3 bei der WM 2007 und WM 2008, Rang 1 beim Weltcup-Finale 2007. Weitere Möglichkeit: über die Weltranglistenplatzierung am 01. Juni 2008, die besten 7 Sportler, die bis dahin noch nicht qualifiziert sind, lösen das Ticket für Olympia. Jedes Land hat maximal je 2 Startplätze zur Verfügung.

Wichtige Termine:

WM 2007 in Berlin: 14.08. bis 22.08.2007
Weltcup Finale 2007 Peking: 05.09. bis 17.09.2007

Baseball: Der Traum von der ersten Olympia-Teilnahme

Mit einer Testspielserie gegen ein australisches Team startete die deutsche Baseball-Nationalmannschaft Ende Juni in die heiße Phase der Mission Olympia-Qualifikation. Das Hauptaugenmerk liegt auf der EM im September in Barcelona, der Sieger dieses Turniers löst auf direktem Wege das Ticket für Peking.

Bundestrainer Jesco Veisz geht optimistisch in die Zukunft, haben sich doch in den letzten Jahren die Verbandsstrukturen und vor allem die Nachwuchsarbeit im deutschen Baseball kontinuierlich verbessert. Und mit dem Bonner **Tim Henkenjohann** ist auch ein Starting Pitcher mit von der Partie, der bei der letzten EM noch fehlte. Ein weiterer Höhepunkt folgt im November mit der ersten Teilnahme an einer Herren-Weltmeisterschaft seit 1973. Diese wird in Taiwan stattfinden.

Im Kader der Nationalmannschaft stehen momentan mit **Dirk Fries**, **Markus Gienger** (beide Cologne Cardinals) sowie **Mirko Heid**

und eben **Tim Henkenjohann** (beide Bonn Capitals) auch einige Akteure unseres OSPs.

Von den 28 Sportarten, um die 2008 in Peking noch um Medaillen gekämpft wird, sind für 2012 Baseball und Softball gestrichen worden. Beide haben für 2016 aber die Chance zum Comeback.



Tim Henkenjohann

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Baseball

Direkte Qualifikation: Gewinn der EM 2007, weitere Möglichkeit: Die Zweit- und Drittplatzierten der EM nehmen im Frühjahr 2008 an einem Qualifikationsturnier teil.

Wichtige Termine:

EM 2007 in Barcelona: 07.09. bis 16.09.2007
WM 2007 in Taipeh 05.11. bis 18.11.2007

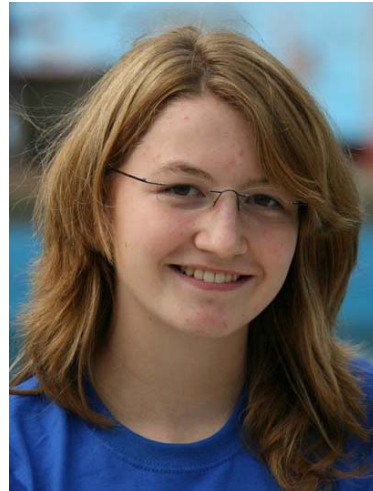
Schwimmen: Nina Schiffer überrascht nationale Konkurrenz

Mit einer Goldmedaille über 200m Schmetterling und Silber über 400 m Lagen hat sich **Nina Schiffer** von den SSF Bonn bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin in die erste Riege der deutschen Schwimmstars katapultiert. Mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 2:11,28 min sicherte sich die erst 16-Jährige auf ihrer Paradedstrecke ihren ersten nationalen Meistertitel in der offenen Klasse und feierte damit den bislang größten Erfolg in ihrer Karriere.

In einem packenden Zweikampf hatte selbst die acht Jahre ältere Annika Mehlhorn (immerhin 36-fache Deutsche Meisterin, ehemalige Vizeweltmeisterin und Europameisterin) Nina letztlich nichts entgegenzusetzen, die in der laufenden Saison Mannschaftskollegen und Konkurrenten mit einer regelrechten Leistungsexplosion überrascht. "Diese Leistungssteigerung ist einfach klasse. Ich hätte nicht gedacht, dass Nina jetzt schon unter 2:12 schwimmen kann", freute sich auch Trainer Martin Grabowski in der Bonner Lokalpresse.

In Anbetracht der neuen Bestzeit scheinen selbst die Olympischen Spiele in Peking nicht mehr völlig außer Reichweite – vorausgesetzt Nina kann sich noch einmal um mehr als zwei

Sekunden steigern. Schon am zweiten Tag der Deutschen Meisterschaften hatte die 16-Jährige für Riesenjubel nicht nur bei den bei Schwimm- und Sportfreunden Bonn gesorgt, als sie ihre persönliche Bestzeit über die 400 m Lagen in Berlin von 4:57,66 min auf 4:48,90 min verbessern konnte. Auf dieser Strecke musste sich Nina nur der amtierenden Vize-Europameisterin, Olympiateilnehmerin und deutschen Spitzschwimmerin Nicole Hetzer (4:47,02) geschlagen geben.



Nina Schiffer

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Schwimmen

Der Weltverband legt Qualifikationszeiten fest, die ein Athlet bis Juli 2008 in bestimmten Wettkämpfen erzielt haben muss. Der DSV nutzt die Deutschen Einzelmeisterschaften als Olympia-Qualifikation. Maximal je 2 Starter pro Nation pro Disziplin können sich für Peking 2008 qualifizieren.

Wichtige Termine:

Deutsche Meisterschaften 2008 in Berlin: 15.04. bis 20.04.2008

Kunstturnen: Rückenwind durch die bevorstehende Heim-WM in Stuttgart

Rückblick Turn-EM in Amsterdam:

Die 16-jährige **Anja Brinker** vom TV Herkenrath sorgte bei den Einzel-Europameisterschaften in Amsterdam für die große Überraschung. Bei ihrem ersten EM-Einsatz leistete sie sich im Mehrkampf an keinem der Geräte einen größeren Patzer und wurde mit dem 5. Platz in der Qualifikation belohnt. "Das war einer meiner besten Wettkämpfe, die ich je geturnt habe. Ich war überhaupt nicht aufgeregt", meinte sie anschließend. Im Endkampf zeigte sie dann aber doch Nerven. Leichte Fehler am Balken warfen die 16-Jährige direkt zum Auftakt zurück. Aber sie schob sich am Schluss durch die drittbeste Barrenübung noch auf Rang zehn vor. **Oksana Chusovitina** hingegen turnte sehr kraftvoll, besonders an ihren Spezialgeräten Boden und Sprung und wurde sehr gute Sechste. Im Einzel holte sich Oksana dann mit dem 2. Platz am Sprungtisch ihre Medaille. Die 31-jährige Kölnerin

legte zwei starke Sprünge hin und zeigte sehr zufrieden mit ihrer Platzierung. "Ich bin gut gesprungen und freue mich sehr, dass ich es hier fast bis ganz nach oben geschafft habe", erklärte sie.

Vorbereitung Turn-WM in Stuttgart:

Oksana Chusovitina vom Turn-Team Toyota hat beim Weltcup-Turnier der Kunstturner in Cottbus für einen deutschen Sieg gesorgt. Die 31-Jährige entschied das Sprung-Finale vor Jade Barbosa (Brasilien) für sich. Es war bereits der achte Triumph der Ex-Weltmeisterin bei der 31. Auflage des Traditionsturniers in der Lausitz-Arena. Beim Worldcup in der russischen Hauptstadt Moskau ging sie ebenfalls im Sprungfinale als Gewinnerin vom Gerät. Am Boden belegte die Turnerin den Silbertrang und am Schwebbalken in dem stark besetzten Finale einen guten vierten Platz. "Es ist immer etwas

Besonderes für Oksana in Russland gegen die starken Russinnen zu kämpfen. Hier in der Szene ist sie groß geworden. Es war für sie eine große Herausforderung", berichtete Trainerin Poljakova.



Oksana Chusovitina

Bei ihrem ersten Weltcup-Finale im belgischen Gent hat Anja Brinker mit Platz 4 nur knapp die Medaillenränge am Stufenbarren verpasst.

Ausblick Turn-WM in Stuttgart:

Die Frauen beginnen gleich am 1. September am Stufenbarren. «Das kommt uns als Gerät sehr entgegen», sagte Bundestrainerin Ulla Koch. «Der frühe Zeitpunkt ist allerdings nicht ganz ideal, da die starken Nationen erst am Ende turnen.» Die besten zwölf Teams qualifizieren sich jeweils für Peking 2008, die besten acht für das WM-Finale in Stuttgart. Die Weltmeisterschaft geht nach der Olympia-Qualifikation bis zum 9. September weiter. Insgesamt hat bei den Frauen und Männern die WM-Rekordzahl von 84 Nationen gemeldet, kurz vor der Auslosung war noch Ecuador hinzugekommen. 234 Frauen und 284 Männer stehen auf der Teilnehmerliste.

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Kunstturnen

Direkte Qualifikation über die WM 2007. Die zwölf besten Nationalteams der WM (je Männer und Frauen) qualifizieren sich für die Olympischen Spiele. Weitere Einzelstarter haben die Chance auf eine Wild-Card in Peking.

Wichtige Termine:

WM in Stuttgart 2007: 01.09. bis 09.09.2007

Behindertensport: unser Paralympics-Team formiert sich kontinuierlich

Dr. Karl Quade wird Chef de Mission der deutschen Paralympics-Mannschaft

Das Präsidium des DBS hat den Vizepräsidenten Leistungssport, **Dr. Karl Quade**, zum Chef de Mission der deutschen Mannschaft für die XIII. Paralympischen Sommerspiele in Peking berufen. Für den 52jährigen promovierten Sportwissenschaftler aus Pulheim sind es die 10. Paralympischen Spiele an denen er teilnehmen wird, davon sieben in der Funktion als Chef de Mission. An den Spielen von 1984 bis 1992 hatte Dr. Quade als Sportler teilgenommen, die im Gewinn der Goldmedaille 1988 in Seoul mit der Volleyballnationalmannschaft gipfelte.

Dr. Quade arbeitet im Bundesinstitut für Sportwissenschaft in Bonn und ist dort verantwortlich für das Fachgebiet Bewegungswissenschaft und gleichzeitig Leiter des Fachbereichs für Wissenschaftliche Beratung. „Ich erwarte perfekt organisierte Spiele, die von den Athleten aus China dominiert werden. Dabei hoffe ich, dass die Einrichtung des TOP TEAM Peking 2008 und die anderen Fördermaßnahmen unseren Sportlerinnen und Sportlern hilft, mit den besten Athletinnen und Athleten der Welt

mitzuhalten“ sagte Quade nach seiner Berufung. Die XIII. Paralympischen Sommerspiele finden vom 6.-17. September 2008 in Peking statt. Es werden 4.000 Athleten aus 150 Nationen erwartet, die in 471 Disziplinen um die Medaillen kämpfen werden. Der Deutsche Behindertensportverband stellt traditionell einer der größten Mannschaften. Bei den Spielen 2004 in Athen belegte man den 8. Platz in der Nationenwertung.



Dr. Karl Quade

Leichtathletik: OSP-Athleten zum Abschluss der WM-Qualifikation in guter Form

Mit zwei internationalen Wettkämpfen in Stadskanaal und Leverkusen endete der Qualifikationszeitraum für die WM in Taiwan Anfang September. Im Anschluss an die beiden Wettkämpfe traf sich ein Teil der Nationalmannschaft zum Lehrgang in Leverkusen, bevor dann am 1. Juli das WM-Team von den Trainern nominiert wird. Nach dem augenblicklichen Stand sind die Leverkusener Kernteammitglieder Heinrich Popow, Astrid Höfte, Matthias Mester, Michaela Floeth, Katrin Green, Jörg Frischmann und Andrea Hegen aussichtsreichste Kandidaten auf eines der begehrten WM-Tickets. Doch auch Kugelstoßer Frank Tinnemeier besitzt nach seinen zuletzt gezeigten Leistungen noch Chancen.

Michaela Floeth hat bei den Regionalmeisterschaften in Wetzlar mit 12,49 m im Kugelstoßen bzw. 38,19 m im Diskuswerfen zwei neue Deutsche Rekorde aufgestellt. Die Athletin von Karl-Heinz Düe übertraf im Kugelstoßen sogar ihren bestehenden Weltrekord.



Michaela Floeth



Katrin Green

Sprinterin **Katrin Green** präsentierte sich bei den Endeavor Games in Edmond (USA) ausgezeichneter Verfassung. Über 100m verbesserte sie ihren eigenen Deutschen Rekord auf 13,94 sec. Über 200m steigerte sie sich auf die neue persönliche Bestzeit von 28,88 sec. Mit diesen beiden Leistungen untermauerte sie ihre Ansprüche auf eine Nominierung für die WM.

Kugelstoßer **Jörg Frischmann** erzielte zum Saisonauftakt mit 14,67 m ein internationales

Topergebnis. Bei den Niederländischen Meisterschaften in Emmeloord bestätigte er seine gute Form mit 14,55 m und gewann damit auch den Wettbewerb.

Im Sprint konnte **Heinrich Popow** überzeugen und steigerte bei den Niederländischen Meisterschaften seine Saisonbestzeit auf 13,09 sec. Damit nicht genug. Bei den Endeavor Games näherte er sich weiter der 13-Sekunden-Grenze und wurde schließlich mit 13,06 sec gestoppt.



Jörg Frischmann



Heinrich Popow

Beim Sportfest in Willich konnte **Astrid Höfte** überzeugen. Die Athletin von Karl-Heinz Düe verfehlte über 100m in 14,30 sec ihre persönliche Bestzeit um ganze 7 Hundertstel. Über 200m stellte sie in 29,58 sec eine persönliche Bestzeit auf. Beim Int. Otto Bock Meeting in Leverkusen steigerte sie sich im Weitsprung auf glänzende 4,94m und stellte damit einen neuen Deutschen Rekord auf.

Für das herausragende Ergebnis bei den Internationalen Niederländischen Leichtathletik-Meisterschaften in Emmeloord sorgte **Matthias Mester**. Der kleinwüchsige Athlet von Trainerin Steffi Nerius stellte mit 36,25 m einen neuen Weltrekord im Speerwerfen auf. Bei den NRW-Landesmeisterschaften in Hamm erzielte er zudem mit 29,88 Meter einen Weltrekord im Diskuswerfen.

Bei derselben Veranstaltung gewann **Andrea Hegen** das Speerwerfen der Frauen mit 34,19 m und bewies damit ansteigende Form.

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Behinderten-Leichtathletik

Das IPC legt Qualifikationsnormen fest (A- und B-Norm), welche die Athleten grundsätzlich erreichen müssen. Zusätzlich legt in Deutschland eine Nominierungskommission in den Individualsportarten verbandsinterne Qualifikationskriterien fest, die sich an der Medaillenchance in Einzelwettbewerben orientieren und entsprechend höher als die IPC-Normen sind. Hiervon kann im Einzelfall abgewichen werden, sofern ein Team in einer Individualsportart (z.B. Staffel) reelle Medaillenchancen hat. Der Qualifikationszeitraum endet am 15. Juni 2008.

Wichtige Termine:

WM in Taiwan 2007:

01.09. bis 09.09.2007

Tischtennis: Der Titelverteidiger aus Athen schmettert für Peking

Mit dem Titelgewinn im Doppel und der Vizemeisterschaft im Einzelwettbewerb endeten im April für unseren OSP-Athleten **Holger Nikelis** die Deutsche Meisterschaft im Rollstuhl-Tischtennis. Bei den anschließenden Weltranglistenturnieren in Piestany (Slowakei) und Kranjska Gora (Slowenien) konnte er sich im Team-Wettbewerb mit Walter Kilger jeweils die Goldmedaille sichern, im Einzel erspielte er sich beide Male die Bronzemedaille. Als Saison-Höhepunkt stehen für den amtierenden Titelverteidiger der Paralympics von Athen 2004 im Oktober die Europameisterschaften an, bei denen sich der Sieger jeder Wettkampf-Klasse bereits ein Ticket für Peking sichern kann.



Holger Nikelis

Qualifikationsmodus Olympia 2008: Behinderten-Tischtennis

Direkte Qualifikation: 1. Platz in jeder Wettkampf-Klasse bei der Europameisterschaft 2007. Zusätzlich qualifizieren sich jene Athleten, die am Ende des Qualifikationszeitraums am 31.12.2007 die besten Weltranglistenplatzierungen aufweisen. Die Anzahl der weiteren Startplätze variiert in den unterschiedlichen Wettkampf-Klassen.

Wichtige Termine:

EM 2007 in Kranjska Gora (Slowenien): 10.10. bis 21.10.2007

Sitzvolleyball: Deutsches Team hofft auf letztes Peking-Ticket

Im September (03.09. bis 09.09.2007) findet die Europameisterschaft im Sitzvolleyball in Ungarn statt. Dort wird der letzte vakante Startplatz für die Paralympics in Peking vergeben. Als einziges europäisches Team hat sich bisher Weltmeister Bosnien-Herzegowina qualifiziert. Somit gilt es für alle Teams, dem Turnierfavoriten möglichst im Halbfinale aus dem Weg zu gehen. Deutschlands Sitzvolleyballer treffen in der Gruppe B auf Russland, die Niederlande, die Ukraine, Serbien und Polen. Der Gruppensieg sollte sich im Spiel zwischen Deutschland und Russland entscheiden. Das Team von Bundestrainer Martin Blechschmidt muss somit seine Gruppe gewinnen, um den Bosniern im Halbfinale aus dem Weg zu gehen.

Insgesamt ist die Entwicklung im deutschen Sitzvolleyball als durchaus positiv zu bewerten. So haben sich schon vier Nachwuchsspieler im deutschen Team etabliert, die im April bei der Junioren-WM in Rio de Janeiro überraschend die Bronzemedaille gewonnen haben.

Den Kern der Nationalmannschaft bilden die beiden Vereine SV Berliner Brauereien und TSV Bayer 04 Leverkusen, wobei die Rheinländer mit **Jürgen Schropp, Thomas Renger, Siegmund Soicke, Mladen Cavic, Torben Schiewe, Tammo Menke, Jens Faerber, Robert Grylak** und **Barbaros Sayilir** gleich neun Akteure des erweiterten Kaders stellen.



Sitzvolleyball-Nationalmannschaft

Rollstuhlbasketball: Die EM im eigenen Land als Sprungbrett nach Peking

Vom 23. August bis zum 2. September finden die 18. Rollstuhlbasketball-Europameisterschaften für Damen und Herren, die Eurobasketball 2007, in Wetzlar statt. Für die zwölf Herren- und sechs Damen-Teams geht es dabei um mehr als nur um den Europameistertitel: Die Eurobasketball 2007 ist gleichzeitig die Qualifikation für die Paralympics 2008 in der chinesischen Hauptstadt

Peking. Die vier besten Herren- und die drei besten europäischen Damen-Teams werden das Ticket für Beijing lösen.

Mit **Marina Mohnen** (RSC Köln) und **Britta Kautz** (ASV Bonn) stehen auch zwei Spielerinnen unseres OSPs im Kader der Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft, die zuletzt im australischen

Bankstown einen großartigen Turniersieg verbuchen konnte, als man den Gastgeber im Finale hauchdünn mit 55:53 (21:5/25:30/43:41) besiegte.

„Es war die richtige Vorbereitung auf die EM in Wetzlar, zwei harte Trainingswochen und insgesamt fünf Spiele auf sehr hohem Niveau, die Eurobasketball kann kommen“, so ein zufriedener aber erschöpfter Headcoach Holger Glinicki nach der Siegerehrung.



Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft

Schwimmen: Gute Entwicklung unserer jungen Wilden in Richtung Paralympics

Bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften in Berlin zeigten sich die drei Bayer 04-Schwimmer **Mirjam Lange**, **Sebastian Iwanow** und **Florian Moll** in blendender Verfassung und stellten 7 persönliche Bestleistungen auf. Mirjam Lange und Florian Moll sind noch in der Jugendklasse startberechtigt, so dass sie auf den meisten Strecken den Jugendendlauf erreichten und parallel nach den Vorläufen in der Meisterklasse ihrer Startklasse gewertet wurden. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass Sebastian Iwanow die Norm für den A-Kader erfüllte, während sich Florian Moll in den B-Kader schwamm. Bayer-Trainerin Marion Haas-Faller: „Ich bin mit dem Abschneiden unserer Athleten sehr zufrieden. Sie haben in fast allen Rennen Bestzeiten aufgestellt. Alle drei haben sich einen Kaderstatus erschwommen. In Richtung Peking sind wir auf einem guten Weg, das hat mir auch der Cheftrainer bestätigt.“

Mirjam Lange und Sebastian Iwanow stehen übrigens auch im Peking Team 2008 der Sportstiftung-NRW, deren Sportler von der Stiftung in der Vorbereitung auf die Paralympics unterstützt werden.



Sebastian Iwanow



Mirjam Lange

Vielen Dank unseren Zuwendungsgebern:



Impressum

Herausgeber:

Trägerverein Olympiastützpunkt Köln-Bonn-Leverkusen e.V.

Vorsitzender: Hans-Peter Meyer

Guts-Muths-Weg 1 / 50933 Köln

Tel.: +49 (0)221-486264 / Fax: +49 (0)221-483047

Mail: info@osp-koeln.de Diese E-Mail-Adresse ist gegen Spam geschützt.

Sitz: Köln Eintrag in des Vereinsregister mit Nr. VR 10305 beim Amtsgericht Köln

Redaktion: Michael Scharf (Stützpunktleiter), Dirk Anton (Agentur Heimspiele)